

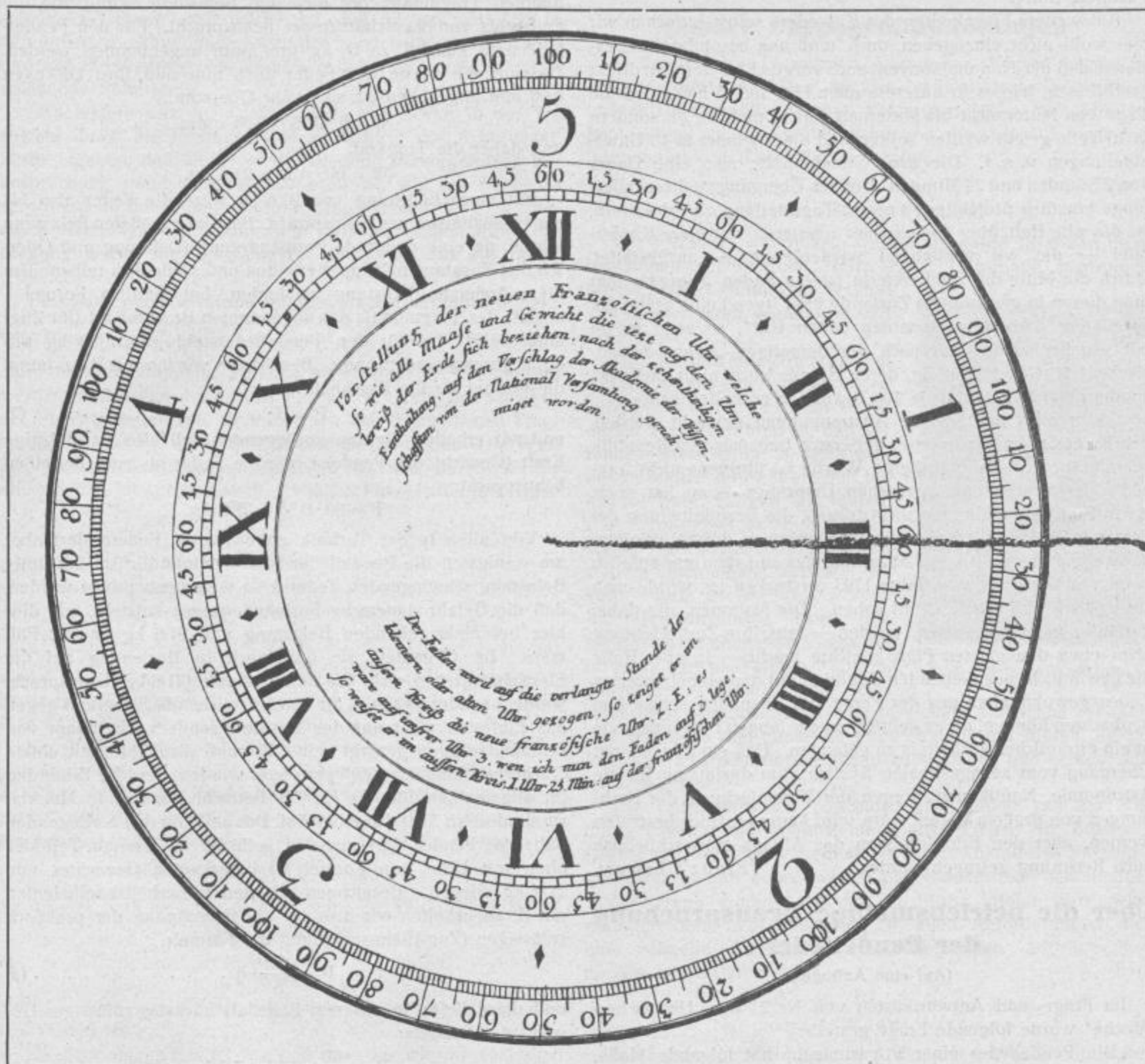
hat, sie fachmännisch richtig, d. h. qualitativ am besten, zu bedienen. Leider gibt es so viele Fachleute, die viel zu sagen wissen, nur nicht über die Ware das, was auf die Kundschaft Eindruck macht.

O. F.

Kalender und Zeitmessung der ersten französischen Republik

Die vornehmlich in Frankreich gedeihenden Bestrebungen, der Kulturmenschheit eine neue Zeiteinteilung aufzupropfen,

bekannte Einteilung der Monate in je 3 Herbst-, Winter-, Frühling- und Sommermonate. Daß wir hier die Herbstmonate an die erste Stelle setzten, hat seinen Grund darin, daß die Jahre damals, wie übrigens auch schon einmal in alten Zeiten, am Herbstaequinoctium (22. September) begannen. Denn der französische Nationalkonvent hatte beschlossen, die gewöhnliche Zeitrechnung abzuschaffen und von der Gründung der Republik ab mit dem 22. des Herbstmonats 1792 eine spezifisch französische Zeitrechnung ihren Anfang nehmen zu lassen.



legt den Gedanken nahe, sich ein wenig nach gleichgerichteten Bestrebungen in der Vergangenheit umzusehen. Eine der markantesten Episoden ist in dieser Hinsicht wohl die Neuordnung, die die erste französische Revolution Frankreich gebracht hatte. Diese Neuordnung war jedoch nicht von allzu langem Bestande. Bonaparte, der die halbe Welt auf den Kopf gestellt hat, machte auch ihr den Garaus. Den unmittelbaren Anlaß zu diesen Zeilen bildet ein kleines Heft, das uns von einem Sammler in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt worden ist; es führt den Titel „Neuer Calender vom dritten Jahr der fränkischen Republik“, welches anfängt den 22 Herbstmonat 1794 und endet den 21 Herbstmonat 1795“ (Frankfurt und Leipzig) und beschreibt zunächst die

Die Uhrmacher-Woche

Die Monate wurden in 3 Dekaden zu je 10 Tagen geteilt. Es gab also zehntägige Wochen, und nur jeder zehnte Tag war ein Ruhetag. Diese Neuerung ist wahrscheinlich in dem allgemeinen Volkseenthusiasmus jener Tage nicht allzu unliebsam empfunden worden, doch hat sicherlich die zehntägige Woche die spätere Rückkehr zur siebentägigen als große Annehmlichkeit empfinden lassen. Originell ist die Namengebung für die einzelnen Tage. Während man vorher (und auch heute noch) biblische und andere Namen in den Kalender setzte, vermochte damals niemand mehr seinen Namenstag zu feiern; wie die Monate selbst nach der Witterung und den Produkten der Jahreszeiten benannt wurden (z. B. Nebelmonat für Oktober, Reif-

Nr. 24. 1914 · Leipziger Uhrmacher-Zeitung 295